



chPsy Kano lyse

November 11 Geistes Gegenwärtig in Rhein Main Veranstaltungen und Neuigkeiten

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser 10. Ausgabe des Newsletter finden Sie einen Beitrag über die diesjährige Sommeruniversität zweier junger Bachelor-Psychologinnen, die ihre persönlichen – und zum Teil auch kritischen – Eindrücke schildern. Das Frankfurter "Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie" stellt seine Ambulanz für Kinder und Jugendliche vor. Außerdem

finden Sie eine Darstellung des "Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische Pädagogik e.V. (FAPP)" und seiner Angebote! Der Veranstaltungskalender befindet sich wie gewohnt in der Mitte des NL.

An dieser Stelle auch ein paar Worte in eigener Sache. Zum 10. Mal und damit nun mittlerweile seit fast fünf Jahren erscheint unser FPI-Newsletter und informiert Sie über die Angebote psychoanalytischer Einrichtungen und über psychoanalytisch inspirierte Veranstaltungen im Rhein-Main Gebiet. Das ist eine kleine Erfolgsgeschichte für uns, das Frankfurter Psychoanalytische Institut und die regionale psychoanalytische Community. Der Newsletter wird gut angenommen und ist für viele Kolleginnen und Kollegen, für Interessierte und Neugierige eine willkommene Informationsquelle geworden.

Inzwischen haben sich fast alle Institute des Rhein-Main-Gebietes im Newsletter vorgestellt und ihn damit auch mitfinanziert. Nun ist es an der Zeit, für den Newsletter ein neues Konzept zu entwickeln, in dem wir versuchen wollen, einige der vielen Ideen für einen größeren redaktionellen Teil umzusetzen. Daran werden wir in den nächsten Monaten arbeiten und hoffen, Ihnen im nächsten Frühjahr eine gelungene Fortsetzung des Newsletters anbieten zu können.

Reinhard Otte Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Editorial

Impressum

Herausgeber:
Frankfurter Psychoanalytisches Institut © 2011
Wiesenu 27-29, 60323 Frankfurt am Main
Telefon 069.174629, www.fpi.de
Idee, inhaltliche Gestaltung und Verantwortung
im Sinne des Presserechts: Reinhard Otte
Gestaltung: Maike Ossenber

*Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung wird meistens das generische Maskulinum verwendet. Gemeint sind immer beide Geschlechter.

FAPP

Frankfurter Arbeitskreis für
Psychoanalytische Pädagogik e.V.

Institut für Weiterbildung und Forschung
in Psychoanalytischer Pädagogik und
Sozialer Arbeit

Der Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische Pädagogik e.V. wurde 1983 gegründet und ist in der Fort- und Weiterbildung tätig. Er dient der Förderung und Weiterentwicklung der Psychoanalytischen Pädagogik und der Psychoanalytischen Sozialen Arbeit in theoretischer und praktischer Perspektive unter sich wandelnden gesellschaftlichen Bedingungen.

Ziel der Psychoanalytischen Pädagogik ist es, professionelle Haltungen und Konzepte zu entwickeln, die auf dem Sinnverstehen psychodynamischer Prozesse basieren. Darauf aufbauend sollen förderliche Beziehungen gestaltet werden. Das beinhaltet auch, situative Begegnungen und Arrangements zu erfinden und institutionelle Rahmenbedingungen zu reflektieren.

Die Fort- und Weiterbildungsangebote des FAPP sind an den psychoanalytisch-pädagogischen Prinzipien des Lernens durch Theorie, Institutionsanalysen, szenischem Verstehen, Praxisreflexion und Selbstreflexion orientiert. Der Arbeitskreis bietet Fachkräften im Sozial-, Erziehungs- und Bildungswesen die Möglichkeit, Schlüsselqualifikationen zu erwerben, die ihren beruflichen Anforderungen in Pädagogik und Sozialer Arbeit entsprechen:

- Team- und Gruppenfähigkeit
- Denken und Handeln in institutionellen Strukturen
- Reflexives Fallverstehen
- Psychosoziale und pädagogische Handlungskompetenzen
- Theoretisches und methodisches Wissen.

Die Angebote des FAPP auf einen Blick

- Berufsbegleitende Weiterbildung in Psychoanalytischer Pädagogik/Psychoanalytischer Sozialer Arbeit (3 Jahre)
- Fortbildung "Inklusive Heilpädagogik" (1 Jahr)
- Inhouse-Fortbildungen, z.B. für Kindertagesstätten, Tagesheime, Betreutes Wohnen
- Institutionelle Beratung für soziale und pädagogische Einrichtungen
- Fall- und Teamsupervision
- Gruppenanalytische Selbsterfahrung zur beruflichen Fortbildung
- Fachtagungen und Symposien
- Vortragsreihen und Einzel-Vorträge

Die wissenschaftliche Arbeit des FAPP konzentriert sich zur Zeit auf das "Jahrbuch für Psychoanalytische Pädagogik" und die Mitarbeit in der Redaktion dieses Periodikas sowie auf die regelmäßige Herausgabe von Fachveröffentlichungen (www.psychosozial-verlag.de).

Weitere Informationen zur Arbeit des FAPP können auf der Homepage (www.fapp-frankfurt.de) abgerufen werden. Außerdem steht der Vorstand für Fragen zum FAPP zur Verfügung (Kontaktaufnahme per Mail).

FAPP – Frankfurter Arbeitskreis für
Psychoanalytische Pädagogik e.V.
sekretariat@fapp-frankfurt.de, www.fapp-frankfurt.de

Über den Tellerrand hinaus ... und wohin?

Zwei junge Bachelor-Psychologinnen über die Sommeruniversität Psychoanalyse

Die Sommeruniversität Psychoanalyse fand dieses Jahr zum vierten Mal, organisiert von der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), in der Goethe-Universität in Frankfurt am Main vom 29.08.2011 bis zum 02.09.2011 statt. Sie richtet sich jedes Jahr an Interessierte und vielleicht auch Kritiker, die Lust haben, mehr über Psychoanalyse und ihre Anwendung zu erfahren.

Unter dem Titel "Aktuelle Theorie und Praxis" fanden sich dieses Jahr etwa 200 Teilnehmer ein, die sich aus Studenten, Angehörigen psychosozialer Berufsgruppen und anderen zusammensetzten. Organisiert von Prof. Dr. Martin Teising, Prof. Dr. Hartmut Radebold, Prof. Dr. Almuth Sellschopp und Prof. Dr. Hans Jürgen Wirth wurde den Teilnehmenden ein Programm, bestehend aus Vorträgen und Fallvorstellungen präsentiert. Die Vortragenden waren Hochschullehrer und erfahrene Dozenten psychoanalytischer Weiterbildungsinstitute, die von ihrer Arbeit berichteten, so dass wir uns sicher sein konnten, dass das Erzählte über die trockene Theorie der Uni hinausgeht. Von Säuglingen über Kleinkinder, Kinder Jugendliche und Erwachsene unterschiedlicher Lebensphasen wurde die psychoanalytische Perspektive für viele Lebensabschnitte in der Entwicklung psychischer Aktivitäten dargestellt.

So stellte z.B. Imken Seifert-Karb in ihrem Vortrag "Verstehen, wie es anfängt... Psychoanalytisch-familien-therapeutisches Arbeiten mit Säuglingen, Kleinkindern und ihren Eltern" die für die Entwicklung des Menschen hohe

Relevanz der sehr frühen triangulären Interaktion dar und untermalte dies unter anderem mit Videoaufzeichnungen aus der Praxis.

Prof. Dr. Stavros Mentzos präsentierte in seinem Vortrag zum psychoanalytisch orientierten Verständnis der Psychosen von Erwachsenen auf sehr anschauliche Weise, dass Psychosen seiner Meinung nach als "Psychosomatosen des Gehirns" bezeichnet werden können. Er betonte dabei die Relevanz enormer intrapsychischer Gegensätze, wie den Konflikt zwischen Selbstidentität und den Wunsch nach Bindung. Würde es nicht gelingen, eine dialektische Lösung für diesen Konflikt zu finden, entstünde ein inneres Chaos und Labilität, was die bekannten psychotischen Symptome zur Folge habe.

Über die psychoanalytische Arbeit mit Alkoholkranken berichtete der Dipl.-Psychologe und Psychoanalytiker Wolf-Detlef Rost und machte deutlich, dass bei der Arbeit mit diesen Menschen z.B. Couch und Regression nicht zum Erfolg führen können. Gleichzeitig betonte er, dass die Psychoanalyse ihre Scheu für die Behandlung dieser Gruppe von Menschen ablegen könne, da der psychoanalytische Zugang, modifiziert für diese Gruppe, durchaus wirksam sein könne.

In seinem Vortrag "Eine Winterreise. Zur psychoanalytischen Psychotherapie im vierten Lebensalter" zeigte Herr Dr. Hanno Heymanns, dass psychoanalytische Psychotherapie anhand eines Fallbeispiels auch im hohen Alter hilfreich und wirkungsvoll sein kann.

Die volle Dosis Psychoanalyse

Wir kamen zur Sommeruni, weil wir uns für die Psychoanalyse interessieren. Eine von uns weiß schon ziemlich viel über die Psychoanalyse, die andere nicht – und wollte dies ändern. Geprägt von Verhaltenstherapie und Hasstiraden auf die Psychoanalyse wollte ich mir nun endlich mein eigenes Bild machen. Mein Bild konnte ich mir machen, denn ich erlebte die volle Dosis Psychoanalyse.

Die thematisch breit gefächerten Vorträge waren sehr informativ und spannend und regten zum Diskutieren und Debattieren an. Informativ und spannend – das waren die Vorträge ohne Zweifel. Und so ganz anders als das Gewohnte. Wenn ich nach drei Jahren Studium überhaupt von etwas "Gewohntem" sprechen kann. Manches Mal erinnerten mich die präsentierten Fälle in den Vorträgen an wildes Interpretieren wie früher im Deutschunterricht, wo mein Deutschlehrer eine Schlange in einem Gedicht einmal als Symbol für die Verführung der Frau durch den Dichter deutete. Das sollte Psychoanalyse sein? In diesen Momenten dachte ich, dass ich so auf keinen Fall mit meinen Patienten später umgehen möchte, sondern mehr Handfestes und Konkretes brauche, um nicht den Eindruck zu haben, dass ich mich im Deutschunterricht befinde. Andererseits erlebte ich die Psychoanalyse als eine Herangehensweise, die genau das anwendet, was mir mit meinem aktuellen Wissensstand bei der Verhaltenstherapie fehlt. An dieser Stelle ist mir zum Beispiel die Gegenübertragung positiv im Gedächtnis geblieben. Allerdings muss ich auch hier sagen, dass die Schlüsse, die daraus gezogen wurden, mir manches Mal zu weit gingen.

Meine oben erwähnte Freundin, die weniger kritisch ist als ich, bringt an dieser Stelle an, dass eine Analyse natürlich nicht einem Deutschunterricht gleich sein sollte, diese Art der Betrachtung aber zeigt, wie vielseitig jede einzelne Situation zwischen Patient und Therapeut sein kann. Und diese verschiedenen Perspektiven sollten möglichst alle beachtet und verstanden werden, da nur dann das Ganze gesehen werden kann. In einer pragmatischen Verhaltenstherapie ist dies weder angedacht noch wäre hierfür Zeit. Außerdem, so würde sie sagen, wieso ist es so absurd, zu denken, der Dichter habe in der Schlange die Verführung der Frau gesehen?

Insbesondere die in Kleingruppen stattfindenden Fallvorstellungen gaben über die Vorträge hinaus Einblick in die psychoanalytische Praxis und auf diese war ich – vor allem nach den Vorträgen, besonders gespannt. Es war hochgradig interessant, praktizierenden Psychoanalytikern in Diskussionen in den Fallvorstellungen zuzuhören, wenn sie Ideen und Meinungen zu den vorgestellten Patienten äußerten. Psychoanalyse, die 1000 Stunden dauert, das war für mich eine erschreckende Vorstellung. Patienten, die in völlige Abhängigkeit des Therapeuten stehen, auch das erschreckte mich zutiefst. Ein Therapeut, der alles, was die Patientin sagt, sexualisiert – so sieht die Praxis aus? In Gesprächen mit Psychoanalytikern wurde glücklicherweise deutlich, dass es auch anders geht. Der Fokus muss nicht auf Sex liegen und nicht jeder Therapeut bindet seine Patienten für 1000 Stunden. Empathie, Zuhören und der Versuch, komplexe Zusammenhänge herzustellen – dies waren ebenfalls Bestandteile der Therapie, die die Psychoanalyse in einzigartiger Weise zugrunde legt.

Meine Kritik teilt meine Freundin insofern, als dass 1.000 Stunden auch in ihren Augen eine lange Zeit sind und dem Konzept der Psychoanalyse widersprechen. Allerdings sah sie den vorgestellten Patienten nicht in einer so großen Abhängigkeit vom Therapeuten wie ich und gegen meinen Vorwurf der übermäßigen Sexualisierung hält sie, dass es zwar überall und andauernd oberflächlich um Sex ginge, sich die Menschen aber nur schwer eingestehen wollten, welche bedeutsame Rolle Psychosexualität für die Entwicklung und den Alltag eines jeden Menschen tatsächlich spiele. So sah sie hier weniger Übertreibung in den Interpretationen der Analytiker als ich.

Besonders für Studierende, die im aktuellen regulären Universitätsalltag wenig bis gar nicht mit der Psychoanalyse in Berührung kommen, stellte die Sommeruni eine einzigartige Möglichkeit dar, mehr über sie zu erfahren und über den Tellerrand hinauszublicken. Um sich ein besseres Bild und vor allem seine eigene Meinung zu bilden, war die Sommeruni eine tolle Veranstaltung, die nur jedem zu empfehlen ist, der nicht stumpf irgendwelche Kritiken der Universität auswendig lernen will um schließlich zu sagen: "Psychoanalyse ist (nicht) mein Ding".

M.T. und F.N. Bachelor-Psychologinnen

Kalender

Veranstaltungen November 2011 bis April 2012

Freitag 04. Nov 19:45 – 22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagrunde

Themenreihe: Neuere Entwicklungen in der Psychoanalyse IV

Kann doch sein, was nicht sein darf?

Methodenintegration in der Psychotherapie als Ausdruck von Wertschätzung der unterschiedlichen Kompetenzen in den verschiedenen psychotherapeutischen Schulen

Referent Prof. Dr. med. Wolfgang Senf Psychoanalytiker, Essen

Moderation Dr. Dipl.-Psych. Udo Künzel

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt

Freitag 04. Nov 20:00 – 22:00

11. Ringvorlesung Nachdenken über Neurowissenschaften – aus philosophischer, linguistischer, wissenschaftsgeschichtlicher und psychoanalytischer Sicht

Der rätselhafte Sprung. Von der Logik des Gehirns zur Logik der Psyche in der Psychoanalyse

Referentin Dr. phil. Edith Seifert

Moderation Dr. med. Lutz Garrels

Veranstalter Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt

Freitag 04. Nov 20:30

Reihe: Psychoanalyse und Film

Sprich mit ihr

Regie Pedro Almodóvar

Referentin Dr. Mechthild Zeul

Veranstalter Mainzer Psychoanalytisches Institut

CinéMayence

Samstag 05. Nov 08:00 – 17:00

FAPP-Pädagogik 14. Fachtagung

Außenseiter integrieren

Psychoanalytisch-pädagogische Perspektiven auf gesellschaftliche, institutionelle und individuelle Ausgrenzung

Veranstalter FAPP-Pädagogik

Goethe-Universität Campus Bockenheim, Mertonstraße 17-21

Anmeldung online unter: www.fapp-frankfurt.de

Sonntag 06. Nov 11:00

24. Sigmund Freud-Vorlesung

Intersubjektivität und Individuation

Adoleszenz im Spiegel sich wandelnder psychoanalytischer Theorien

Referent Dr. Werner Bohleber Frankfurt

Laudatio Sibylle Drews Psychoanalytikerin

Verabschiedung der Vorsitzenden Ilka Quindeau

Veranstalter Sigmund Freud-Stiftung

Goethe-Universität Campus Bockenheim, Alte Aula, Mertonstraße 17-21

Freitag 12. Nov 20:30

4. Mainzer Kinderanalytische Konferenz

Virtuelle Realität

Eine Herausforderung für Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendlichenpsychoanalyse

Referenten Florence Guignard Paris und Thomas Aichhorn Wien

Kommentar und Moderation Renate Kelleter Darmstadt

Veranstalter Mainzer Psychoanalytisches Institut

Hilton-Hotel Rheinstraße 68, Mainz

Auskunft und Anmeldung unter info@mpi-mainz.de Frau Junker

Montag 14. Nov 20:00

Reihe: Psychoanalyse und Film

Eine Perle Ewigkeit (La teta asustada) OmU

Regie Claudia Llosa

Moderation W. Enke und M. Knipper

Veranstalter Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Gießen e.V.

Kino Heli Frankfurter Straße 34, Gießen

Mittwoch 16. Nov 20:00

FAPP-Ärzte Fortbildungsabend

Paartherapie und Psychosomatik

Referent Dr. med. Klaus Kocher Psychoanalytiker

Veranstalter FAPP-Ärzte

Bamberger Hof

Donnerstag 17. Nov 20:00

Öffentlicher Vortrag im Rahmen der DPV Herbsttagung 2011

**Friedfertige Frau – Quo vadis
Frauengenerationen in der Psychoanalyse**
Margarete Mitscherlich zu Ehren

In Anwesenheit von Margarete Mitscherlich

Referentinnen Ingrid Moeslein-Teising Kassel,
Christiane Schrader Dreieich, Dorothee Stoupel Berlin

Moderation Almuth Sellschopp München
Veranstalter Deutsche Psychoanalytische Vereinigung

Maritim Kurhaus Hotel Bad Homburg Ludwigstr. 3, Bad Homburg

Freitag 18. Nov 19:45 – 22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagsrunde

Themenreihe: Neuere Entwicklungen in der Psychoanalyse IV

**Bedeutung der Bindungstheorie für
Psychoanalytische Therapien**

Referent

Prof. Dr. med. Dr. phil. Horst Kächele Psychoanalytiker, Berlin/Ulm

Moderation Dr. Dipl.-Psych. Udo Künzel

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt

Sonntag 20. Nov 11:00 – 13:00

Wiener Jazztrio – Öffentliche Lesung mit Klavier und Saxophon

**Der bekannte schwedische Psychoanalytiker, Autor
und Jazzmusiker Dr. Tomas Böhm liest aus seinem
neuen Roman "Wiener Jazztrio" und musiziert mit
seiner Kollegin Uta Karacaoglan**

Veranstalter Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie
Gießen e.V.

Donnerstag 24. Nov 11:30

Generativität

Referent Heiko Ernst

Veranstalter Sigmund-Freud-Institut

Goethe-Universität Campus Bockenheim/Jügelhaus,
Mertonstraße 17-21, Hörsaal des Sigmund-Freud-Instituts 3 A

Freitag 25. Nov 19:45 – 22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagsrunde

Themenreihe: Neuere Entwicklungen in der Psychoanalyse IV

Die Welt verändert sich. Und die Psychoanalyse?
Entwicklung und Veränderungsangst in
psychoanalytischen Organisationen

Referent

Prof. Dr. med. Dr. phil. Georg J. Bruns Psychoanalytiker, Bremen

Moderation Dr. Dipl.-Psych. Udo Künzel

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt

Donnerstag 01. Dez 11:30

**Transgenerative Weitergabe von Traumatisierungen
in Familien von Überlebenden der Shoah**
(Genauer Titel wird noch bekannt gegeben)

Referentin Dr. phil. Marion Oliner New York, USA

Veranstalter Sigmund-Freud-Institut

Goethe-Universität Campus Bockenheim/Jügelhaus,
Mertonstraße 17-21, Hörsaal des Sigmund-Freud-Instituts 3 A

Freitag 02. Dez 19:45 – 22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagsrunde

Themenreihe: Neuere Entwicklungen in der Psychoanalyse IV

Die idealisierte Psychoanalyse

Referent Prof. Dr. med. Burkhard Brosig Psychoanalytiker, Gießen

Moderation Dr. Dipl.-Psych. Udo Künzel

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt

Freitag 02. Dez 20:00 – 22:00

11. Ringvorlesung

**Nachdenken über Neurowissenschaften – aus philoso-
phischer, linguistischer, wissenschaftsgeschichtlicher
und psychoanalytischer Sicht
Zur Kritik der Neuroästhetik**

Referent Prof. Dr. Michael Hagner zürich

Moderation Dipl.-Psych. Birgit Pechmann

Veranstalter Institut für Psychoanalyse Frankfurt (DPG)

Samstag 03. Dez 15:00 – 18:30

14. Arbeitstagung des Frankfurter Psychose-Projektes e. V.

**1. Teil Methodenvielfalt als Chance – zur Gründung
des Dachverbandes Deutschsprachiger Psychosen
Psychotherapie DDPP am 06.05.2011 in Berlin**

Referentin Dr. Dorothea von Haebler Universitätsklinikum Charité

Moderation Dr. Günter Lempa

**2. Teil Erfahrungen bei der Verordnung von
Psychopharmaka in der Psychiatrie**

Referent Dr. Ingo Weisker Vitos Philipppshospital Riedstadt

Moderation Prof. Dr. Stavros Mentzos

Spenerhaus Dominikanergasse 5, Frankfurt

Freitag 09. Dez 19:45 – 22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagsrunde

Themenreihe: Neuere Entwicklungen in der Psychoanalyse IV

**Mentalisierungsstörung – Ein basales Problem bei
psychosomatischen Patienten**

Referent Dr. med. Wolfgang Merkle Psychoanalytiker, Frankfurt

Moderation Dr. Dipl.-Psych. Udo Künzel

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt

Montag 12. Dez 20:00

Reihe: Psychoanalyse und Film

Alles über meine Mutter

Regie Pedro Almodovar

Moderation L. Werthmann-Resch

Veranstalter Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie
Geißen e.V.

Kino Heli Frankfurter Straße 34, Gießen

Freitag 16. Dez 19:45 – 22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagrunde

Themenreihe: Neuere Entwicklungen in der Psychoanalyse IV

Erfolge und Probleme der Psychoanalyse in Deutschland in der Ära der Evidenz-basierten Medizin

Referent

Prof. Dr. med. Dr. phil. Horst Kächele Psychoanalytiker, Berlin/Ulm

Moderation Dr. Dipl.-Psych. Udo Künzel

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt

Freitag 13. Jan 20:30

Reihe: Psychoanalyse und Film

Black Swan

Regie Darren Aronofsky

Referent Prof. Dr. med. Ralph Zwiebel

Veranstalter Mainzer Psychoanalytisches Institut

CinéMayence

Mittwoch 18. Jan 20:00

FAPP-Ärzte Fortbildungsabend

Schematherapie – Überschneidungen und Abgrenzungen zur analytisch orientierten Therapie

Referent Dr. med. Eckhard Roediger Facharzt für Neurologie,
Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin

Veranstalter FAPP-Ärzte

Bamberger Hof

Freitag 20. Jan 19:45 – 22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagrunde

Themenreihe: Psychoanalyse und Depression bei Kindern und Jugendlichen

Abriss der aktuellen Forschung zur Depression bei Kindern und Jugendlichen

Referentin Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Ulrike Abel Frankfurt

Moderation Dr. Dipl.-Psych. Udo Künzel

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt

Freitag 27. Jan 20:15

"Kunstgenuss" oder "Was geschieht zwischen Kunst- werk und Betrachter"

Referent Dr. med. Hartmut Kraft

Psychoanalytiker Kunstsammler und Ausstellungsmacher, Köln

Veranstalter Arbeitskreis Marburger Psychoanalytiker-
Innen, VHS Marburg, Institute für Psychoanalyse und
Psychotherapie Gießen und Siegen-Wittgenstein

Rathaus Marburg

Freitag 27. Jan 19:45 – 22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagrunde

Themenreihe: Psychoanalyse und Depression bei Kindern und Jugendlichen

Neuroanatomische Erkenntnisse zur Depression

Referentin Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Silvia Oddo Frankfurt

Moderation Dr. Dipl.-Psych. Udo Künzel

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt

Samstag 28. Jan 13:00

Tag der offenen Tür

Das Unbewusste: Skepsis und Neugier

Das Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie
Gießen e.V. möchte an diesem Tag der interessierten
Öffentlichkeit Gelegenheit geben, sich zu informieren,
zu diskutieren, sich dem Begriff des Unbewussten von
mehreren Seiten zu nähern.

Veranstalter Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie
Gießen e.V.

Dienstag 31. Jan 20:15

Vortragsreihe

Neuere Entwicklungen in der Psychoanalyse – Kinder und Jugendliche

Im Schatten des Unrechts – Drei Frauen aus St. Petersburg

Ein Film mit anschließendem psychoanalytischem
Kommentar

Referentin Maritha Barthel-Rösing, Bremen

Veranstalter Mainzer Psychoanalytisches Institut

Universität Mainz

Mittwoch 08. Feb 20:00 – 22:30

Filmvorführungen und Diskussion: Psychoanalyse und Film

Die Kommissarin

Regie Alexander Askoldow, UDSSR 1967

Psychoanalytische Interpretation

Dr. med. Waltraud Kruschitz Psychoanalytikerin, Frankfurt

Veranstalter Institut für Psychoanalyse der
DPG Frankfurt/Main e.V. (Zweig der IPA)

"Mal seh'n" Kino

Wiederholungstermin am Mittwoch 22. Feb 20:00 – 22:30

Freitag 10. Feb 20:15

Über Veränderbarkeit und ihre Grenzen

Referent Prof. Dr. Joachim Küchenhoff, Basel
Moderation Prof. Dr. Ilka Quindeau Psychoanalytikerin
Veranstalter Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Dienstag 14. Feb 20:15

Vortragsreihe

Neuere Entwicklungen in der Psychoanalyse – Kinder und Jugendliche
Weibliche Sexualität in der Adoleszenz
Hysterie – Chirurgie – Pornografie

Referentin Iris Nikulka Frankfurt
Veranstalter Mainzer Psychoanalytisches Institut
Universität Mainz

Mittwoch 15. Feb 20:00

FAPP-Ärzte Fortbildungsabend

Szenisches Verstehen der Shoah –
"Das abenteuerliche Leben des Alfred Silbermann"

Referent Dr. phil. Kurt Grünberg Psychoanalytiker
Veranstalter FAPP-Ärzte

Bamberger Hof

Freitag 17. Feb 20:15

Psychotrauma

Referentinnen Dr Marianne Rauwald und
Rosalba Maccarrone-Erhardt Psychoanalytikerinnen

Moderation Željko Cunovic Psychoanalytiker
Veranstalter Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Freitag 24. Feb 19:45 – 22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagsrunde

Themenreihe: Psychoanalyse und Depression bei Kindern und Jugendlichen
Postpartale Depression und Kindesentwicklung

Referentin Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Silvia Oddo Frankfurt
Moderation Dr. Dipl.-Psych. Udo Künzel
Veranstalter Volkshochschule Frankfurt

Freitag 02. März 20:15

Kaya Kalmykova – Psychoanalyse in Russland
(vorläufiger Arbeitstitel)

Veranstalter Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Fr 02. März bis So 04. März

13. Joseph Sandler Research Conference 2012

Research in early parenting and the prevention of
disorder: Interdisciplinary challenges and opportunities
Forschung zur frühen Elternschaft und Prävention
von Entwicklungsstörungen: Interdisziplinäre
Herausforderungen und Möglichkeiten

Veranstalter Sigmund-Freud-Institut

Goethe-Universität Campus Westend Nebengebäude, Grüneburgplatz 1
Kongresssprachen sind Englisch und Deutsch

Freitag 09. März 19:45 – 22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagsrunde

Themenreihe: Psychoanalyse und Depression bei Kindern und Jugendlichen
Die medikamentöse Behandlung der Depression
unter besonderer Berücksichtigung bei Kinder und
Jugendlichen

Referent Dr. med. Alexander Cherdron Psychoanalytiker, Wiesbaden
Moderation Dr. Dipl.-Psych. Udo Künzel
Veranstalter Volkshochschule Frankfurt

Samstag 10. März 10:00 – 16:00

4. Frankfurter Symposium zur strukturalen Psychoanalyse Jacques Lacans
Die Objektbeziehung und die freudschen Strukturen

Referenten

Dr. med Raymond Borens

Psychiater und Psychoanalytiker (SGP), Psychoanalytisches Seminar Basel

Prof. Dr. med. Dr. phil. Hermann Lang

Psychiater und Psychoanalytiker (DGPT), Universität Würzburg

Prof. Dr. med. August Ruhs

Psychiater und Psychoanalytiker (IPV), Universität Wien

Dr. phil. Edith Seifert Psychoanalytikerin, Berlin

Prof. Dr. med. Dr. phil. Rolf-Peter Warsitz

Psychiater und Psychoanalytiker (DPV), Universität Kassel

Moderation Dr. phil. Heinz Müller-Pozzi

Psychoanalytiker (SGP), Freud-Institut Zürich

Veranstalter Institut für Psychoanalyse der
DPG Frankfurt/Main e.V. (Zweig der IPA)

Goethe-Universität Campus-Westend, Casino-Anbau, Grüneburgplatz 1

Mittwoch 21. März 20:00

FAPP-Ärzte Fortbildungsabend

Sex mit Kindern – Diskurse und Realitäten

Referentin Dr. phil. Sophinette Becker Sexualwissenschaftlerin
Veranstalter FAPP-Ärzte

Bamberger Hof

Freitag 23. März 19:45 – 22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagsrunde

Themenreihe: Psychoanalyse und Depression bei Kindern und Jugendlichen

Ist der Ödipus-Komplex noch der Kernkonflikt der Psychoanalyse?

Referent Prof. Dr. med. Heinrich Deserno Psychoanalytiker, Berlin

Moderation Dr. Dipl.-Psych. Udo Künzel

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt

Freitag 23. März 20:15

Psychotherapie jenseits des 80. Lebensjahres?

Gedanken zu einer "Winterreise"

Referent Dr. med. Hanno Heymanns Heidelberg

Moderation Christiane Schrader Psychoanalytikerin

Veranstalter Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Freitag 27. April 19:45 – 22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagsrunde

Themenreihe: Psychoanalyse und Depression bei Kindern und Jugendlichen

Depression und Alexithymie bei Kindern und Jugendlichen

Referent Prof. Dr. med. Burkhard Brosig Psychoanalytiker, Gießen

Moderation Dr. Dipl.-Psych. Udo Künzel

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt

Freitag 27. April 20:15

Die Psychoanalyse darf und wird vor organischen Leiden nicht haltmachen

Georg Groddeck und die Anfänge der psychoanalytischen Psychosomatik

Referent Michael Giefer-Palme Arzt

Moderation Hans Heinrich Otto

Veranstalter Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Freitag 04. Mai 19:45 – 22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagsrunde

Themenreihe: Psychoanalyse und Depression bei Kindern und Jugendlichen

Der verborgene (depressive?) Raum

Aus einer Behandlung einer Jugendlichen

Referentin Dipl.-Päd. Geula ben Kalifa-Schor

Analytische Kinder- und Jugendlichtherapeutin, Frankfurt

Moderation Dr. Dipl.-Psych. Udo Künzel

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt

Freitag 15. Juni 20:15

Vorläufiger Arbeitstitel: **Zur Angst des Analytikers**

Referent Prof. Dr. med. Ralf Zwiebel Kassel

Moderation Christiane Schrader Psychoanalytikerin

Veranstalter Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Institut für Psychoanalyse Frankfurt



DPG Zweig der IPA

11. Ringvorlesung 2011

Nachdenken über Neurowissenschaften aus philosophischer, wissenschaftsgeschichtlicher und psychoanalytischer Sicht

Freitag 04. Nov 2011 Der rätselhafte Sprung. Von der Logik des Gehirns zur Logik der Psyche in der Psychoanalyse Edith Seifert Berlin. Moderation: Lutz Garrels

Freitag 02. Dez 2011 Zur Kritik der Neuroästhetik

Michael Hagner Zürich. Moderation: Birgit Pechmann

Beginn jeweils 20:00 Uhr / Eintritt 10 €, Studierende sind befreit

Die Ringvorlesung wird von der Ärzte- und der Psychotherapeutenkammer Hessen zertifiziert.

Institut für Psychoanalyse der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft Frankfurt/Main e.V. (Zweig der IPA)
60325 Frankfurt, Mendelssohnstraße 49, Telefon 069.747090, institut@dpg-frankfurt.de, www.dpg-frankfurt.de



Kunstgenuss 4. Frankfurter Symposium zur strukturalen Psychoanalyse Jacques Lacans

Die Objektbeziehung und die freudschen Strukturen

mit Raymond Borens Basel, Herrmann Lang Würzburg, Heinz Müller-Pozzi Zürich (Moderation), August Ruhs Wien, Edith Seifert Berlin, Rolf-Peter Warsitz Kassel

Freud gebraucht den Ausdruck "Objektbeziehung" kaum und hat denn auch kein Konzept der Objektbeziehung entworfen. Er definiert das Objekt als das Objekt des Triebes, "das Variabelste am Trieb, nicht ursprünglich mit ihm verknüpft". In der ersten der "Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie" dekonstruierte Freud jedoch jede Vorstellung eines reziproken, adäquaten, harmonischen Objekts, das die Subjekt-Objekt-Beziehung vollenden würde.

Das ist nicht bloß ein Postulat Freuds, sondern eine unausweichliche psychoanalytische Erfahrung, die einem Konzept der Objektbeziehung in Theorie und Praxis eine zentrale Position zuweist. Lacan hat ein solches im Seminar IV, "Die Objektbeziehung", in allen Facetten ausgearbeitet.

Wenn es die natürliche reziproke Objektbeziehung nicht gibt, gibt es nicht die duale Beziehung ohne die Intervention eines dritten Elements der symbolischen Ordnung. Dieses dritte Element ist in der Theorie Lacans der Phallus.

Der Ausgangspunkt bei der imaginären Triade Mutter-Kind-Phallus, die wohlverstanden im Symbolischen wurzelt, unterscheidet Lacan fundamental von den Objektbeziehungspsychologien und von der Bindungstheorie, die unter Missachtung der strukturellen Gegebenheiten des Menschen, entwicklungspsychologisch von der dualen Mutter-Kind-Beziehung und ihrer Fülle ausgehen. Sie differenzieren Identifizierung und Begehren nicht hinlänglich und unterliegen dem, was Lacan den Imperialismus der Identifizierung nennt.

Der für das struktural psychoanalytische Denken grundlegende Bezug des Subjekts zum Phallus ist Quelle mancher Missverständnisse, die eine gründliche Diskussion klären soll. Die Position des Subjekts zum Phallus wird auch das 5. Symposium prägen, das dem Thema "Die Sexuierung" gewidmet sein wird.

Dipl. Psych. Bernd Federlein

Samstag, 10. März 2012 10.00 – 16:00

Goethe-Universität, Campus-Westend, Casino-Anbau, Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
Tagungsbeitrag: 85 € bei Anmeldung bis 15.12.2011 danach 95 € (inklusive Imbiss und Getränke)
Weitere Informationen und Anmeldung über das Sekretariat des Instituts.
Die Ringvorlesung wird von der Ärzte- und der Psychotherapeutenkammer Hessen zertifiziert.

Psychoanalyse und Film

Filmvorführung und Diskussion im "Mal seh'n" Kino

Mittwoch 08. Februar 2011 20:00 **Die Kommissarin**

Regie: Alexander Askoldow, UDSSR 1967 / Psychoanalytische Interpretation: Waltraud Kruschitz
Wiederholungstermin Mittwoch, 22. Februar 2011

Eintritt 8 €, Ausbildungskandidaten 7 €

Institut für Psychoanalyse der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft Frankfurt/Main e.V. (Zweig der IPA)
60325 Frankfurt, Mendelssohnstraße 49, Telefon 069.747090, institut@dpg-frankfurt.de, www.dpg-frankfurt.de

Zeit allein heilt keine Wunden Ambulanz für Kinder und Jugendliche

Es gehört zum Heranwachsen von Kindern und Jugendlichen, dass Probleme und Krisen zu bewältigen sind. So ist die Geburt eines Geschwisters zum Beispiel ein Ereignis, das zur Veränderung des bisherigen Gleichgewichts in einer Familie und im Erleben eines Kindes oder Jugendlichen führen kann. Krankheit, Wohnortwechsel, Trennung und Verlust oder Neuzusammensetzung der Familie sind für die betroffenen Kinder und Jugendlichen oft Erfahrungen, die zu ihrer Verarbeitung Zeit brauchen.

Aber auch die unvermeidlich anstehenden psychischen Entwicklungsschritte – sichtbar an den äußeren Stationen vom Eintritt in den Kindergarten bis zum selbständigen Wohnen – können als beunruhigende, schwer zu bewältigende Entwicklungsaufgaben erlebt werden.

Das gestörte Gleichgewicht kann nach einiger Zeit wiederhergestellt und die Krise überstanden sein. Wenn aber Störungen anhalten, Verstimmungen, Ängste, Rückzug zunehmen, die Konflikte sich ausweiten oder psychosomatische Erkrankungen auftreten, ist es nötig, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Das Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie bietet in seiner Kinder- und Jugendlichen-Ambulanz Gespräche zur diagnostischen Klärung an.

Was geschieht in der Ambulanz?

Es werden mehrere Gespräche mit den Eltern sowie mit dem Kind oder dem Jugendlichen alleine geführt. Dabei entsteht ein Verständnis von der Art und dem Ausmaß der seelischen Störung. Nach Abschluss der diagnostischen Gespräche gibt der Therapeut oder die Therapeutin Empfehlungen für weitere Schritte, wie z.B. ausführliche Elternberatung oder analytische Kurzzeit- und Langzeit-Psychotherapie, und vermittelt bei Bedarf an niedergelassene Psychotherapeuten, Ärzte, Erziehungsberatungsstellen, Kliniken, Heime u.a.

Wie kann analytische Psychotherapie Kindern und Jugendlichen helfen?

Das psychoanalytische Krankheitsverständnis geht davon aus, dass psychisch bedingte Verhaltensauffälligkeiten, Symptome, Störungen und psychosomatische Erkrankungen Ausdruck ungelöster und abgewehrter schmerzlicher Erfahrungen und innerer Konflikte sind. Es sind Zeichen von seelischer Not und zugleich Versuche der Selbstheilung, die jedoch langfristig zu erheblichen psychischen Problemen führen und die weitere Entwicklung hemmen. Diese Konflikte sind unbewusst.

Das psychoanalytische Therapieverfahren bietet den Patienten einen geschützten Raum, in dem sie ihre Probleme darstellen und die krankheitsverursachenden unbewussten Konflikte gestalten können. Kinder benutzen zur Darstellung ihrer Konflikte häufig Gestaltungsmittel wie Spiel oder Zeichnung, während Jugendliche und junge Erwachsene das Gespräch suchen. So entsteht mit dem Therapeuten oder mit der Therapeutin langsam eine Beziehung, in der sich die inneren Themen, die Sorgen, Wünsche und Aggressionen, die inneren Konflikte und Ängste entfalten können und mit Hilfe des Therapeuten in Worte gefasst werden. Beide lernen, die sich äußernden Gefühle und Vorstellungen in einen Zusammenhang mit den Problemen und Symptomen des Patienten zu bringen und darüber deren Ursachen, die bisher unbewusst waren, zu verstehen. Ziel der psychotherapeutischen Behandlung ist es, dem Patienten neue Möglichkeiten der psychischen Verarbeitung seiner Schwierigkeiten zu eröffnen, so dass die weitere Entwicklung und das innere Befinden nicht mehr durch neurotische Symptome oder Verhaltensauffälligkeiten beeinträchtigt werden müssen.

Wer kann sich an uns wenden?

Ratsuchende Eltern können telefonisch einen Gesprächstermin vereinbaren. Jugendliche können sich auch alleine ohne ihre Eltern anmelden. Die Gespräche werden immer vertraulich behandelt. Wir sind an die ärztliche Schweigepflicht gebunden.

Die Gesetzlichen Krankenkassen übernehmen die Kosten für die Erstgespräche und für psychotherapeutische Behandlung. Eltern brauchen nur die Krankenversichertenkarte ihres Kindes mitzubringen, Jugendliche bringen ihre eigene Karte mit. Private Krankenversicherungen übernehmen in der Regel ebenfalls die Kosten.

Wer führt die Gespräche?

In der Ambulanz des Instituts arbeiten erfahrene analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten mit solchen im fortgeschrittenen Stadium ihrer Ausbildung zusammen. Analytische Psychotherapeuten müssen im Anschluss an ein Hochschulstudium der Pädagogik, Sozialpädagogik, Psychologie oder Medizin eine intensive, mindestens 5-jährige Ausbildung in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie absolviert haben, die eine breite theoretische und praktische Ausbildung in Neurosenlehre, Entwicklungspsychologie und weiteren wichtigen Fachgebieten umfasst. Darüber hinaus haben sie langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gesammelt und für sich selbst eine gründliche psychoanalytische Selbsterfahrung erworben.



Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen- Psychotherapie in Hessen e.V.

Mertonstr. 17, Jügelhaus B, II. Stock, Zimmer 226,
60325 Frankfurt, Tel 069.721445 Fax 069.97202588
sekretariat@ikjp.de, www.ikjp.de

Wir sind umgezogen! Am 01.07.2011 sind wir übergangsweise aus der Myliusstraße 20 ausgezogen, da das Gebäude saniert und zu einem Zentrum für Psychoanalyse erweitert wird. Während der voraussichtlich zweijährigen Bauphase werden wir unsere Arbeit im ehemaligen Universitätsgebäude in Frankfurt-Bockenheim fortsetzen und dort wie gewohnt für Sie zur Verfügung stehen.

Veranstalter

Frankfurter Psychoanalytisches Institut (FPI)

Das Frankfurter Psychoanalytische Institut e.V. ist das Ausbildungsinstitut für Psychoanalyse, psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie der im Raum Frankfurt niedergelassenen Psychoanalytiker, die der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV) angehören. Die Ambulanz des Institutes bietet Diagnostik und kompetente Vermittlung an niedergelassene Behandler. Ambulanz 069.174629 www.fpi.de

Mainzer Psychoanalytisches Institut

Das Mainzer Psychoanalytisches Institut, mpi, Weiterbildungsinstitut der DPV, vereint unter seinem Dach zwei qualifizierende Ausbildungsinstitute einschließlich Ambulanz: zur psychoanalytischen und psychotherapeutischen Behandlung Erwachsener und zur psychoanalytischen und psychotherapeutischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen. Telefon 06131.501738 www.mpi-mainz.de

Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Gießen e.V.

Seit seiner Gründung 1962 bildet das Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Gießen e.v. unter einem Dach Psychoanalytiker, Psychotherapeuten und seit 1975 in Paar-, Familientherapie- und Sozialtherapie aus. In der Institutsambulanz werden nach Theorie und Praxis der Psychoanalyse diagnostische und beratende Gespräche geführt und die Patienten an niedergelassene Behandler vermittelt. www.gpi.dpv-psa.de

Institut für Psychoanalyse der der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft Frankfurt/Main e.V. (Zweig der IPA)

Das Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt, ist ein Ausbildungsinstitut der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG) mit einem Ausbildungsangebot sowohl in psychoanalytischer als auch in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie. In der Ambulanz des Instituts werden Therapiesuchende beraten und weiter vermittelt. Ambulanz 069.747090 www.dpg-frankfurt.de

Sigmund-Freud-Institut Forschungsinstitut für Psychoanalyse und ihre Anwendungen

Das Sigmund-Freud-Institut – eine durch das Land Hessen getragene Stiftung des öffentlichen Rechts – ist eine international vernetzte psychoanalytische Forschungseinrichtung (mit Ambulanz und Bibliothek) und untersucht im Rahmen von Projekten die Ursachen von seelischem Leid und Krankheit im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen. Ambulanz 069.79825518. www.sigmund-freud-institut.de

Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen Psychotherapie

Im Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen Psychotherapie finden Eltern mit ihren Kindern – vom Baby bis zum Jugendlichen – Hilfe. Diagnostik, Beratung, Kurzinterventionen und kompetente Vermittlung von PsychotherapeutInnen werden angeboten. Zur weiteren Arbeit des Institutes gehören Ausbildung, Fortbildung und Vorträge. Ambulanz 069.721445 www.ikjp.de

Sigmund Freud-Stiftung

Seit 35 Jahren fördert die Sigmund Freud-Stiftung die Entfaltung der Psychoanalyse in Deutschland, indem sie das Werk Sigmunds Freuds in der Originalsprache erschließt, Forschungsarbeiten unterstützt und wissenschaftliche Veranstaltungen durchführt. Einmal jährlich am ersten Freitag im Nov. veranstaltet sie die Sigmund-Freud-Vorlesung an der Goethe-Universität. Robert-Mayer-Str. 52, 60486 Frankfurt, Tel+Fax 069.97 98 17 85 www.sigmund-freud-stiftung.de

Frankfurter Arbeitskreis Psychoanalytische Psychotherapie

FAPP-Ärzte ist ein Zusammenschluss ärztlicher PsychotherapeutInnen des Großraums Frankfurt, die in der Tradition der Freud'schen Psychoanalyse tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie durchführen. Fortbildung und kollegialer Austausch sind zentrale Anliegen. Infos über freie Therapieplätze unter Tel: 069.282833

Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische Pädagogik e.V

Die Arbeit des FAPP dient der Förderung, Weiterentwicklung und Anwendung der Psychoanalytischen Pädagogik im Sozial-, Erziehungs- und Bildungswesen. Er bietet Fachkräften aus diesen Praxisfeldern berufs begleitende Fort- und Weiterbildungen an und führt Fachtagungen, Symposien und Vortragsveranstaltungen durch. Telefon 069.701655 www.fapp-frankfurt.de

Institut für Paartherapie (IfP) e.V.

Das Institut für Paartherapie wurde im Jahr 2000 von Psychoanalytikern des Frankfurter Psychoanalytischen Instituts gegründet. Das Institut vermittelt Paaren in Konfliktsituationen therapeutische Unterstützung und bietet darüber hinaus eine dreijährige Weiterbildung in analytisch orientierter Paartherapie an. Telefon 069.95059019 www.paarinstitut.de

Weitere Veranstalter und Veranstaltungsorte

Frankfurter Psychoanalytisches Institut
Wiesenu 27-29
60323 Frankfurt am Main
Telefon 069.174629
www.fpi.de

Sigmund-Freud-Institut
Forschungsinstitut für Psychoanalyse
c/o Goethe-Universität
Mertonstraße 17, Jügelhaus
60325 Frankfurt am Main
Telefon 069.79825518
Email post@sigmund-freud-institut.de
www.sigmund-freud-institut.de

**Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen
Psychotherapie in Hessen e.V.**
Mertonstr. 17, Jügelhaus B, II. Stock, Zimmer 226
60325 Frankfurt
Tel 069.721445 Fax 069.97202588
Email sekretariat@ikjp.de
www.ikjp.de

**Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische
Pädagogik e.V. (FAPP-Pädagogik)**
c/o Goethe- Universität
Mertonstraße 17, Hauspostfach 62
60325 Frankfurt am Main
Telefon 069.701655
www.fapp-frankfurt.de

**Institut für Psychoanalyse
der Deutschen Psychoanalytischen
Gesellschaft Frankfurt/Main e.V. (Zweig der IPA)**
Mendelssohnstr. 49
60325 Frankfurt
Öffnungszeiten Sekretariat: Di – Fr 9:00 – 12:00
Telefon 069.747090 Telefax 069.97589200
Email Institut@dpg-frankfurt.de
www.dpg-frankfurt.de

**Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie
Gießen e.V.**
Ludwigstraße 73
35392 Gießen
Telefon 0641.74527 Telefax 0641.78056
Email Inst.PSAu.Psth-Giessen@t-online.de
www.gpi.dpv-psa.de

Zentrum für soziale Psychiatrie Mittlere Lahn, Gießen
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Licher Straße 106
35394 Gießen

"Mal seh'n" Kino
Adlerflychtstraße 6
60318 Frankfurt am Main
Telefon 069.5970845

Volkshochschule Frankfurt
Sonnemannstraße 13
60314 Frankfurt am Main
Raum 4001

Brandes & Apsel Verlag
Scheidswaldstraße 22
60385 Frankfurt
www.brandes-apsel-verlag.de

Erbacher Hof
Bildungszentrum des Bistums Mainz
Greibenstraße 24-26
55116 Mainz
Telefon 06131.2570

Universität Mainz
Hörsaal der Kliniken für Psychosomatische Medizin
bzw. Psychiatrie
Untere Zahlbacherstraße 8
55131 Mainz

Bamberger Hof
Oeder Weg 46
60318 Frankfurt

**Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische
Psychotherapie (FAPP-Ärzte)**
Vogtstraße 39
60322 Frankfurt
Telefon 069.594450
www.fappaerzte.de

Institut für Paartherapie (IFP) e.V.
Am Wendelsgarten 12
60437 Frankfurt
Telefon 069.95059019

CinéMayence
Schillerstraße 11
55116 Mainz

Mainzer Psychoanalytisches Institut
Martin-Luther-Straße 47
55131 Mainz
Telefon 06131.501738
Email info@mpi-mainz.de
www.mpi-mainz.de

November 11

Geistesgegenwärtig in Rhein Main Veranstaltung und Meetings

Ma nagement Consulting

